

Wildschäden aus Sicht der forstlichen Betriebswirtschaft

Clemens Neuber, Zivilingenieur für Forst- und Holzwirtschaft - Jagdsymposium 2016 1

Wer legt die Regeln fest

- Humanistisches Weltbild stellt den Menschen in den Mittelpunkt.
- Tier- und Umweltrechte sind noch nicht entwickelt
- Bürgerliche Verfassung schützt das Eigentum
- **Vorrang der Land und Forstwirtschaft**
 - Ressourcenkonflikt zwischen Mensch und Tier
 - Nutzungskonflikt zwischen Menschen (Ackerbauer vs. Jäger – Kain vs. Abel)

Jagdsymposium 2016

2

Weitere Regeln

- Der Jagdberechtigte gilt als Tierhalter, der für die Schäden seiner Tiere haftet
 - Seine Eingriffsmöglichkeit ist beschränkt
 - Wildstand graduell
 - Lenkungsmaßnahmen punktuell
 - **Ohnmacht - Emotionsgeladen**
 - Angemessenheit

Jagdsymposium 2016

3

Koordination der Interessen

- Eigenjagd in
 - Abstimmung der Einzelziele (Forst, Jagd, Freizeit...) im Betriebsziel
 - (Nachbarschaftsprobleme)
 - (Generationenprobleme)
- Gemeindejagd
 - Privatrechtliche Vereinbarungen
 - Abstimmung der Einzelziele durch Behörden und Verbände

Jagdsymposium 2016

4

Welche Interessensgruppen bestimmen die Diskussion?

- Land und Forstwirtschaft
 - Interesse: (nachhaltiger) wirtschaftlicher Erfolg
- Jagdwirtschaft
 - Interesse: erfolgreiche Jagdausübung
- Behörden
 - Interesse: Einhaltung der gesetzl. Bestimmungen
- Öffentlichkeit, Politik, NGO
 - Naturschutz, Tierschutz, Freizeit, ...

Jagdsymposium 2016

5

Konflikt mit Land- und Forstwirtschaft

- Betriebswirtschaftliche Ziele werden beeinträchtigt:
 - Feldfrüchte in ungeschmälertem Ausmaß
 - Gesundes Holz, schnelles Erreichen verkaufsfähiger und wertvoller Sortimente
 - Geringe Waldverjüngungskosten forstlich erwünschter Baumarten

Jagdsymposium 2016

6

Konflikt mit Behörden

- Volkswirtschaftliche Ziele werden beeinträchtigt:
 - Forstgesetz
 - Waldfunktionen
 - Naturschutzgesetze
 - Hemerobie, Biodiversität
 - Förderungsgesetze
 - Förderziele
 - Jagdgesetze Jagdrecht ≠ Jagdberechtigung

Jagdsymposium 2016

7

Konflikt mit Öffentlichkeit

- Meist nicht direkt von Schäden betroffen!
- Auch als Vehikel benutzt für:
 - Ästhetische Motive?
 - Politische Motive?
 - Gesellschaftspolitische Motive?
 - Volkswirtschaftliche Motive?

Jagdsymposium 2016

8

Bewertung von Schäden notwendig

- Ermittlung des Schadensausmaßes
- Ermittlung von Planzahlen für die Interessensabwägung
 - **Betriebswirtschaftlich**
 - Volkswirtschaftlich
- Ermittlung der ökologischen Auswirkungen

Jagdsymposium 2016

9

Bewertung der Schäden

- Landwirtschaft
 - Einfach
 - Schadensprozent
 - Zeitnahe Preise
 - Zeitnahe Kosten
 - Etwas komplizierter sind mehrjährige Kulturen
 - ähnlich schwierig wie Kulturschäden in Forstwirtschaft

Jagdsymposium 2016

10

Kulturschäden durch Verbiss

- Ermittlung des Schadensausmasses
- Kosten erheben + Zinsen
 - Unterschiedliches Regenerationsvermögen
 - Unterschiedliches Ausgleichsvermögen
 - Totalschaden oder Teilschaden
 - Prognose
 - Ökologischer Schaden
 - Entmischung

Jagdsymposium 2016

11

Stammschäden durch Schälung

- Lange Beobachtungszeiträume
- Mehrere Jahrzehnte zwischen Schädigung und Schadensauswirkung
- Modellrechnung

Jagdsymposium 2016

12

Schadensausmaß

- **Totalschaden**
- **Teilschaden**

Prognose?

Jagdsymposium 2016

13

Schädigung ≠ Schadensauswirkung

20-50 Jahre

Jagdsymposium 2016

14

Faktor Zeit

- Wachstumsverläufe
 - Baumart, Bonität, Bestockung, Maßnahmen
- Mischung, Alternativen
- Rotfäule-Fortschritt
 - Baumart, Bonität
- Holzpreisentwicklungen
- Kostenentwicklungen

➤ Prognosen Modelle

Jagdsymposium 2016

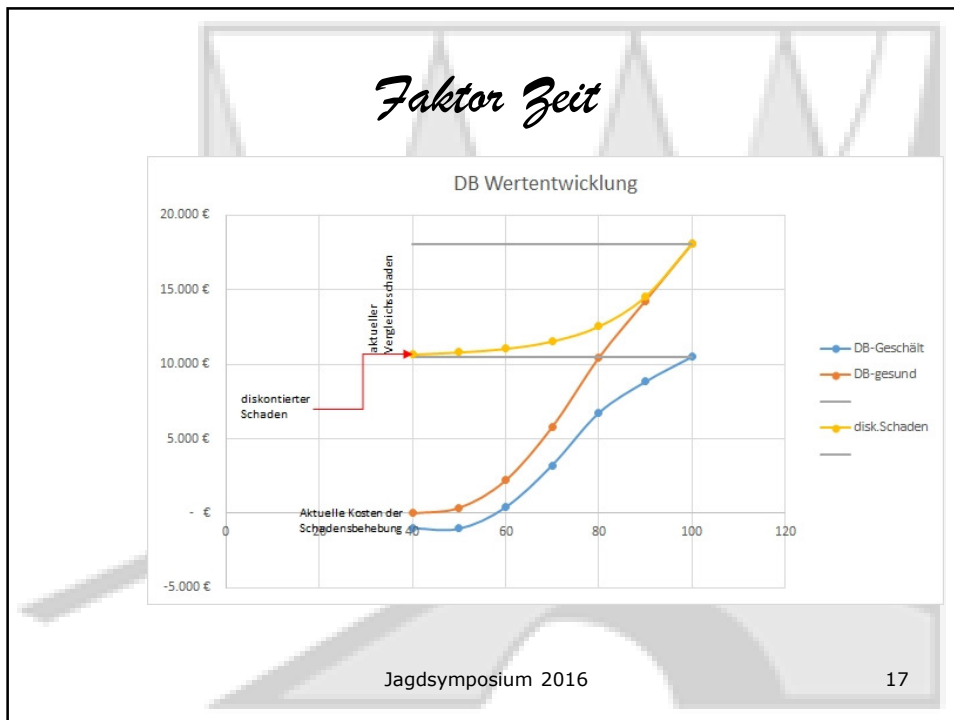
15

Modelle und Parameter

DB-Berechnung						
Baumart	Ertragsklasse	Umtriebszeit	Vfm/ha in U			
Fichte	6	100	226	Vfm/ha		
Alter	6%					
Ernteverlust	30%		158	efm/ha		
Kappholz	7%	11	Faserholz	125	30,00 €	3.749 €
s.NH.	72%	114				
1b	18%	28	Kleinbloch	28	70,00 €	1.993 €
2a	3%	5				
2b		0				
3a		0	Bloch	5	90,00 €	427 €
3b		0				
4+		0				
Umsatz				158	39,00 €	6.170 €
Braun%	20%	Abschlag	-50%			
					35,10 €	5.553 €
EN-Erntekosten	- 25 €	Zuschlag	30%		- 32,50 €	- 5.142 €
DB1			Wertziffer	30	DB1	411 €


Jagdsymposium 2016


16

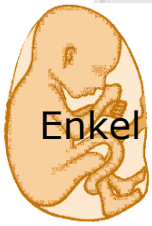


Faktor Zeit

Der Geschädigte ≠ Der Entschädigte

Vater hat den Genuss 

Sohn zahlt die Alimente 

Enkel muss sich mit Miterben raufen 

Jagdsymposium 2016 18

Schaden ≠ Schaden

Z ... Z-Baum 1 ... Erstdurchforstung 2 ... Zweitdurchforstung

Jagdsymposium 2016

19

Schaden ≠ Schaden

Jagdsymposium 2016

20

Warum ist es in der Forstwirtschaft so schwierig?

- Mehrjähriges Problem
 - Biss ist nicht gleich Biss **Vorbelastung**
- Kumulative Wirkung
 - Durch zunehmende Schädigung verringert sich der Freiheitsgrad des Bewirtschafters **Angemessenheit**
 - Freiheitsgrade (Baumartenwahl, Umtriebszeit, Mischung, Betriebsform...)

Jagdsymposium 2016

21

Warum ist es in der Forstwirtschaft so schwierig?

- Forstliche Ziele wenig konsistent
 - Variabel, lange Produktionszeiträume, Umwelteinflüsse, Markteinflüsse
 - Ist Naturverjüngung immer sinnvoll? (falsche Baumartenwahl)
 - Gibt es forstliche Hypotheken? (Rückkopplung)
 - Im Umtrieb
 - wechselnde Einflüsse der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung
 - Wechselndes Personal (3 Generationen)

Jagdsymposium 2016

22

Warum ist es in der Forstwirtschaft so schwierig?

- Vollerhebung meist langwierig
- Ausweg: Stichproben?
- Beurteilung der Ursache
 - Tier? Jagdbar? Externe Einflüsse?
- Beurteilung der Auswirkung
 - IST-Zustand und Betriebsziel
- Prognose

Jagdsymposium 2016

23

Warum ist es in der Forstwirtschaft so schwierig?

- Aufnahme findet in hochemotionaler Stimmung statt
 - Ohnmacht
 - Geringe Einflussmöglichkeit auf Verhalten des Wildes (Stichwort Wildstand – graduell)
 - Geringe Einflussmöglichkeit auf sonstige Bewirtschaftung (Stichwort Baumartenwahl)
 - Geringe Einflussmöglichkeit auf Naturnutzung (Stichwort Störung)
 - Haftung
 - Ist der Jäger ein Tierhalter?
 - Rationalität?, Offenheit?, Korpsgeist!

Jagdsymposium 2016

24

Ist diese Stellung der Jagd ein Grund für die Attraktivität der Eigenjagden?

- Forstbetriebe sind am Markt gemessen an der Ertragsfähigkeit überbewertet.
- Marktpreise liegen derzeit über den Sachwerten!
- Ertragswerte liefern nur bei nicht nachhaltiger Betrachtungsweise und Kapitalisierungsprozenten <1% Werte, die an die Marktpreise heranreichen.
- Sicherheit
- Jagd, Gesellschaftliche Stellung,

Jagdsymposium 2016

25

Ist diese Stellung der Jagd ein Grund für die Attraktivität der Eigenjagden?

- 200 ha Eigenjagd, durchschnittliche Fichtenbonität, ausgeglichenes Altersklassenverhältnis, durchschnittlich erschlossen, Eigenverwaltung
- Ertragswert Forst 1,53 Mio € **0,77 €/m²**
 - » 1200 efm * 80,- = 96.000,-€ Umsatz
 - » 1200 efm * 25,- = -30.000,-€ Werbungskosten
 - » 2 ha * 5000,- = -10.000,-€ Waldbaukosten
 - » 10 km Wege = -10.000,-€ Infrastruktur
- Ertragswert Jagd 0,27 Mio € **0,13 €/m²**
 - » 200 ha * 40,- = 8.000,-€ Pachtertrag

Jagdsymposium 2016

26

*Bedeutung der Jagd ist sicherlich höher als
der kapitalisierte Jagdertrag von 0,13 €/m²*

- Ertragswert Gesamt 1,8 Mio € 0,90 €/m²
- Verkehrswerte 4,5 Mio € 2,25 €/m²
- Differenz 2,7 Mio € 1,35 €/m²
- Sicherheit Umsatz p=1,5% statt 3% 0,90 €/m²
- Status nicht bezifferbar aber in der Regel auch der Jagd zuzuordnen = Rest 0,45 €/m²
- **Jagdwert** 1,16 Mio € 0,58 €/m²

*Integrale und wertschätzende Betrachtung ist seitens
der Forstwirtschaft angesagt!*

Jagdsymposium 2016

27

Der gute Rat!

- Tabellenwerke der Verbände wurden mit besten Wissen und unabhängig erstellt.
- Effektive Methode zur Schadensfeststellung
- Im Konsens unter Verbänden ausgehandelt
- Sollte von beiden Seiten akzeptiert werden
- Kosten, Zeit, Vergleichbarkeit

Jagdsymposium 2016

28

Der gute Rat!

- Die Jäger geben sehr viel für die Jagd aus
 - Wildfütterung, Ausrüstung, Gesellschaftlich
- Die Entschädigung stehen dazu in einem meist geringen Verhältnis
- Will der Jäger ein „Pate“ der Wildtiere sein und nicht zu Schädlingsvernichter verkommen, so sollte er die ermittelten Schäden akzeptieren.

Großzügigkeit ist seitens der Jäger angebracht!!!